

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gangenheit teilen und den wir ihnen durch unsere Dichtung gestaltet haben, im Wirklichen verwurzelt ist: in unserem Staatsbegriff werden wir diesen Freiheitsbegriff verwirklichen, den die Romanen längst unter der revolutionären Suggestion in anarchistischer Libertinage verlobbten; den auch England nicht mehr besitzt, seitdem es seinen Konservatismus liberal und seinen Liberalismus konservativ karikierte; der dagegen auf der militärisch-politischen Basis Preußens, der ethischen Kants, der metaphysischen Hegels die größte, die einzige nach außen wirkende Kultur ist, die Deutschland geschaffen hat.

Wir werden den Belgiern durch die Macht des modernen Lebens, das von der Arbeit in Deutschland ausgeht und sich mit der Arbeit in Belgien von selbst verbindet, am Leben und an der Arbeit nachweisen, daß der Freiheitsbegriff der Franzosen, der schon in ihrer eigenen Geschichte gerade nur für ihre Revolutionierung ausreichte, heute völlig wider den Willen des modernen Menschen wie Staates gerichtet ist; daß er überflüssig und schädlich ist; daß er unzeitig ist.

Und wir werden, wiederum durch die Arbeit und das Leben gestützt, die von uns ausgehen, den Freiheitsbegriff dagegen setzen, der bei uns das Leben wie die Arbeit regelt, und der nicht Willkür ist, sondern Gesetz.

Dann aber wollen wir abwarten, in dem Vertrauen, daß die Entwicklung immer der Leistung folgt, ob die modernen Menschen Deutschlands und die modernen Menschen Belgiens nicht in neuer Geschichte so zusammengehen werden, wie sie einst in alter Geschichte zusammengegangen sind.

